



GRÜNE-Fraktion im Rat, PF 1340, 52463 Alsdorf

Herrn Bürgermeister
Alfred Sonders

Im Hause

Postfach 1340
52463 Alsdorf
Tel.: 02404/50-376
Fax: 02404/50-402
eMail: b90-gruene-fraktion@alsdorf.de
www.gruene-alsdorf.de

06.06.2019

Anfrage zur Beantwortung in der Ratssitzung am 27.06.2019: Kunstrasensportplätze in Alsdorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

einem Bericht in der Lokalzeitung (AN/AZ) vom 3. Juni 2019 war zu entnehmen, dass die Stadt Baesweiler die Anlage von Kunstrasensportplätzen einstweilen stoppt, weil möglicherweise in absehbarer Zeit (voraussichtlich 2022) eine EU-Richtlinie bestimmte Mikroplastikpartikel, die „bewusst in die Umwelt freigesetzt werden“ aus ökologischen Gründen nicht mehr zulassen wird. Solche Kunststoffgranulate werden auch in gängigen Kunstrasensystemen verwendet. Der Städte- und Gemeindebund hat seine Mitgliedsstädte offenbar bereits über die Sachlage informiert.

Sollten jetzt dennoch weitere Kunstrasenplätze angelegt werden, ist mit einem erheblichen Schaden zu rechnen, wenn dieses EU-Verbot tatsächlich in absehbarer Zeit verhängt wird. Da mit einem Bestandsschutz für zwischenzeitlich angelegte Plätze nicht zu rechnen ist, wäre es für Baesweilers Bürgermeister Dr. Linkens „verantwortungslos“, dennoch neue Kunstrasenplätze anzulegen, da das finanzielle Risiko im höheren sechsstelligen Euro-Bereich pro Anlage liegt.

Auch in Alsdorf sind weitere Kunstrasenplätze im Bau oder geplant (zuletzt z.B. Sportanlage am Energeticon, Umwandlung des Sportplatzes „Südpark“ von Alemannia Mariadorf). Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, die Ergebnisse der Prüfungen des Bürgermeisters Dr. Linkens (Baesweiler) abzuwarten, ehe man z.B. die Umrüstung des Sportplatzes Mariadorf vom Rasen- zum Kunstrasenplatz konkret in Angriff nimmt.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Hat auch die Alsdorfer Stadtverwaltung Kenntnis von der sich voraussichtlich ändernden Rechtslage auf EU-Ebene im Hinblick auf Kunststoffgranulate und falls ja, seit wann?
2. Welche Konsequenzen wird die Stadt Alsdorf aufgrund dieser EU-Planungen für die bestehenden und geplanten Sportplätze in Alsdorf ziehen?

3. Überlegt die Stadtverwaltung, bestehende Planungen für Kunstrasenpläne vorerst zu stoppen oder aufzugeben – falls ja, welche Anlagen sind betroffen?
4. Wie hoch ist das finanzielle Risiko, wenn die zurzeit in Vorbereitung befindlichen Kunstrasenplätze dennoch angelegt werden, falls das Mikroplastikverbot in 2 – 3 Jahren tatsächlich verhängt wird?
5. In wieweit erwägt die Stadtverwaltung, Konsequenzen für bestehende Kunstrasenplätze in Alsdorf (z.B. „Am Klött“ oder Warden) zu ziehen – falls ja, welche?
6. Wäre es aus Sicht der Stadtverwaltung nicht angebracht, bestehende Kunstrasenplatzplanungen zu revidieren und z.B. statt eines ökologisch bedenklichen Kunstrasens an den betroffenen Standorten eine andere Spielfläche, z.B. Naturrasen anzulegen?

Wir bitten um detaillierte Antwort in der nächsten Ratssitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Horst-Dieter Heidenreich
Fraktionsvorsitzender